

Pressemeldung

Dezember 2008

Hygiene steht an erster Stelle: Laut Studie trocknen Europäer ihre Hände bevorzugt mit Papierhandtüchern

Für europäische Verbraucher ist die Ausstattung öffentlicher Waschräume sehr wichtig. Das zeigt die Studie „Nutzerpräferenzen für Handtrocknungssysteme“ des Marktforschungsunternehmens Intermetra aus vier großen europäischen Märkten (Deutschland, Frankreich, Großbritannien und Schweden). Besonders die Trocknung der Hände spielt eine zentrale Rolle.

Obwohl das Waschen der Hände allgemein als notwendig angesehen wird, verzichten 28 Prozent der Nutzer öffentlicher Waschräume auf das Abtrocknen, wenn sie dafür keine „brauchbare“ Möglichkeit vorfinden. Hygiene wird als das wichtigste Kriterium für ein „brauchbares“ Handtrocknungssystem angesehen. Für fast alle Befragten (96 Prozent) sind Papierhandtücher die hygienischste Lösung



Vorlieben und Abneigungen

Wer ein Unternehmen oder ein Restaurant führt, befragt Kunden, Mitarbeiter und Besucher in der Regel nicht dazu, welche Einrichtung ihnen in den Toiletten des Gebäudes am liebsten wäre. Dennoch kann der Gesamteindruck des Gebäudes stark von diesen grundlegenden Einrichtungen abhängen. Die Intermetra-Umfrage zeigt, dass ein Waschraum mit der „richtigen“ Lösung von allen Besuchern in hohem Maße gewürdigt und als „schöne Visitenkarte“ gesehen wird – sie unterstützt die richtige Wahrnehmung des Ortes. Was das Waschen und Trocknen der Hände angeht, so ziehen fast alle Nutzer ausdrücklich eine eindeutig hygienische Lösung vor, und sie entscheiden sich lieber für Papierhandtücher als für ein anderes System.

Hände waschen und Hände trocknen

An der von Intermetra im Auftrag des European Tissue Symposiums¹ (Juni 2008) erstellten Studie nahmen 2000 Menschen teil, Männer und Frauen aller Altersstufen aus vier großen Ländern: Deutschland, Frankreich, Schweden und Großbritannien. Ziel der Studie war herauszufinden, ob, wie und warum Verbraucher nach dem Besuch der Toilette an öffentlichen Orten ihre Hände trocknen möchten.

¹ ETS – Das European Tissue Symposium ist ein Branchenorganisation, die die Mehrheit der europäischen Hygienepapierhersteller und rund 90 Prozent der Gesamtproduktion an Hygienepapier in Europa repräsentiert.

Das Händewaschen nach dem Besuch einer öffentlichen Toilette ist glücklicherweise überall in Europa fast gängige Praxis geworden. Nun stellt sich die Frage: Werden die Hände auch stets getrocknet?

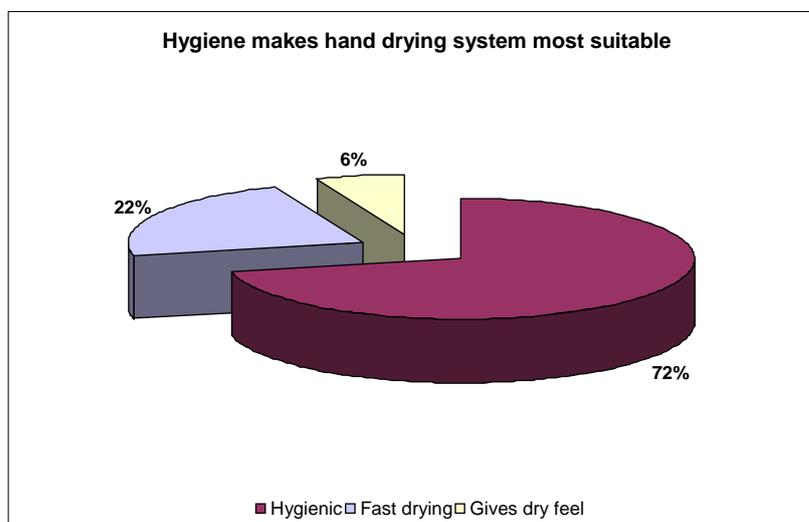
Die Umfrage ergab, dass nur ein Prozent die Hände nie trocknet. Die Deutschen bestätigen dabei erneut ihren Ruf, die ordentlichsten Europäer zu sein: 88 Prozent gaben an, nach jedem Händewaschen die Hände zu trocknen, unabhängig vom vorhandenen Trocknungssystem. Über alle Länder hinweg allerdings schaut bemerkenswerterweise mehr als ein Viertel der Befragten (28 Prozent) zunächst, ob ein „brauchbares Handtrocknungssystem“ vorhanden ist, bevor sie sich dazu entschließen, ihre Hände zu trocknen. Frauen zeigen sich dabei etwas unverblümter als Männer, vor allem in Schweden (42 Prozent gegenüber 27 Prozent) und in Frankreich (41 Prozent gegenüber 29 Prozent).

Außerdem zeigte die Studie, dass es Waschräumebesucher immer eilig haben, dass sie deshalb nicht vor einem Handtuchspender anstehen möchten und den Wasorraum mit dem Gefühl trockener und sauberer Hände verlassen möchten.

Papierhandtücher wecken den stärksten Hygieneindruck

Wenn fast ein Drittel der Nutzer das „richtige“ System als notwendige Voraussetzung sieht – wann gilt dann ein Handtrocknungssystem als „brauchbar“?

Bei der Definition geht es nicht um das Gefühl der Trockenheit: Nur sechs Prozent der Befragten halten sie für das wichtigste Merkmal eines Handtrocknungssystems. Die größte Gruppe, fast drei Viertel der Befragten (72 Prozent), nennt Hygiene als wichtigste Anforderung, wogegen die Geschwindigkeit der Trocknung nur für 22 Prozent wichtig ist.



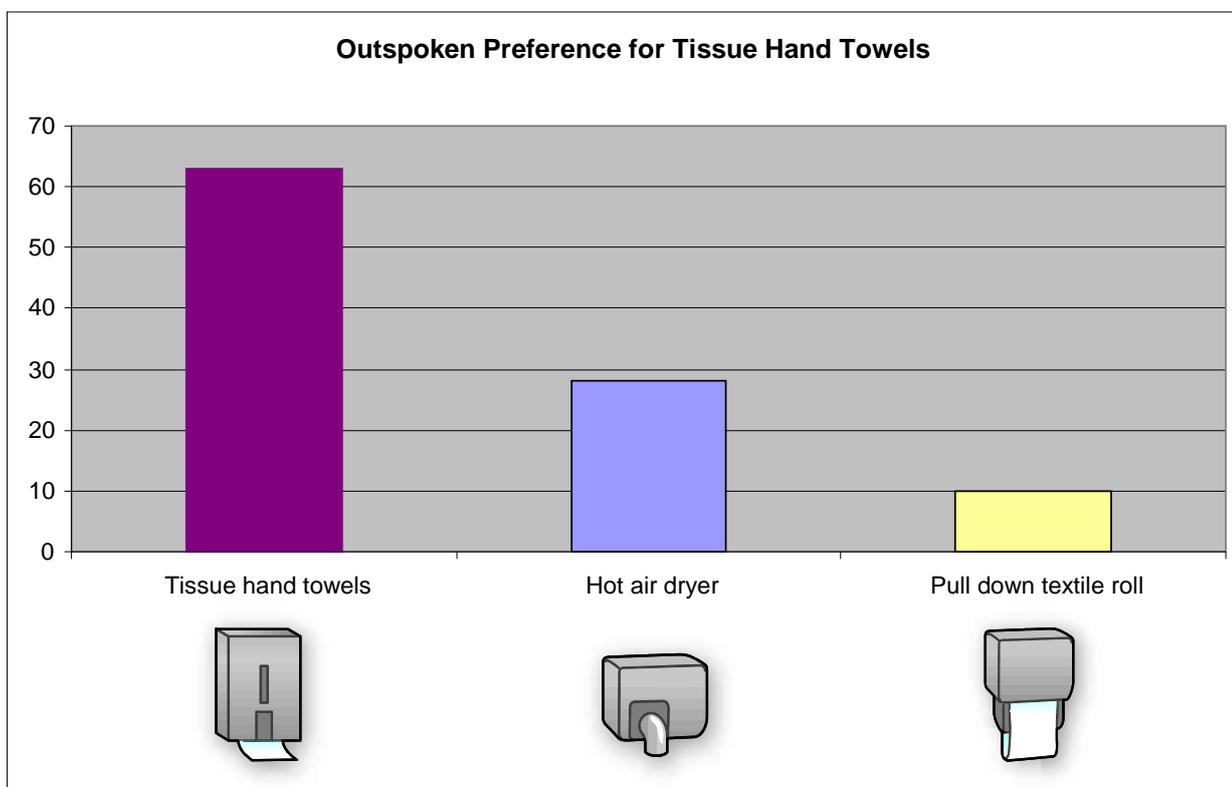
Insgesamt sehen fast alle Befragten (95 Prozent) Hygiene als wichtigstes Kriterium dafür, ob ihnen ein Trocknungsangebot zusagt oder nicht. **Papierhandtücher werden dabei als hygienischste Lösung wahrgenommen (96 Prozent).**

Neben dieser sehr deutlichen Präferenz für **Hygiene** als Hauptkriterium geben zwei Drittel der Befragten (68 Prozent) an, dass Papierhandtücher die **schnellste** Trocknungsmethode

seien, dreimal mehr als für Textilrollen und fünfmal mehr als für Heißlufttrockner. Das stärkste **Gefühl von Trockenheit** empfinden die Befragten wiederum mit Papierhandtüchern (50 Prozent), dabei werden Heißlufttrockner von 30 Prozent als effizienter empfunden als Stoffhandtücher von der Rolle (18 Prozent).

Papierhandtücher sind das mit Abstand beliebteste System

Die grundlegende Frage, welches System Waschräumnutzer insgesamt bevorzugen, zeigte, dass 63 Prozent definitiv Papierhandtücher vorziehen. Weniger als halb so viele Befragte (28 Prozent) entscheiden sich für Heißlufttrockner, zehn Prozent für Rollen-Stoffhandtücher. Papierhandtücher sind bei fast allen Befragten (98 Prozent) erste oder zweite Wahl, Rollen-Stoffhandtücher werden als am wenigsten brauchbar empfunden.



Unterschiede zwischen den Ländern

Wie bereits erwähnt, trocknen sich die Deutschen (88 Prozent) in höherem Maße als andere Nationalitäten (im Durchschnitt 66 Prozent) ihre Hände ab, unabhängig vom vorhandenen System.

Während sich drei Viertel der Schweden (73 Prozent) und der Deutschen (75 Prozent) deutlich für Papierhandtücher als bevorzugtes System aussprechen, zeigen die Briten andere Vorlieben – und können sich nicht recht zwischen Papier (48 Prozent) und Heißlufttrocknern (46 Prozent) entscheiden.

Und schließlich zeigen Frauen die deutlichste Vorliebe für Papierhandtücher, am deutlichsten (74 Prozent) die Schwedinnen.

ETS

Das European Tissue Symposium (ETS) ist ein Branchenorganisation. Die Mitglieder stehen für die Mehrheit der europäischen Hygienepapierhersteller und für rund 90 Prozent der Gesamtproduktion an Hygienepapier in Europa.

Ansprechpartner beim ETS (European Tissue Symposium)

Roberto Berardi, Tel. + 39 / 0 11 / 8 12 88 10, E-Mail roberto.berardi@europeantissue.com

Mehr Informationen

Lokaler Ansprechpartner, Tel., E-Mail